

EU-Aktionsplan: Schutz und Wiederherstellung von Meeresökosystemen für eine nachhaltige und widerstandsfähige Fischerei

Fahrplan Deutschlands¹

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und
Verbraucherschutz (BMUV)

¹ Fahrplan Deutschlands (eingereicht bei der EU-Kommission im April 2024)

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Umsetzung des Aktionsplans.....	4
3	Maßnahmen des Fahrplans Deutschlands	4
4	Anlagen	10
4.1	Maßnahmenblatt – Selektivität.....	10
4.2	Maßnahmenblatt – Sensible Arten.....	11
4.3	Maßnahmenblatt – Meeresboden	14
4.4	Maßnahmenblatt – Forschung und Innovation	18

1 Einleitung

Im Februar 2023 veröffentlichte die Europäische Kommission (im Folgenden Kommission) den „EU-Aktionsplan: Schutz und Wiederherstellung von Meeresökosystemen für eine nachhaltige und widerstandsfähige Fischerei“ (COM(2023) 102 final)²; im Folgenden Aktionsplan) als Teil des sogenannten Fischereipakets der Kommission³. Der Aktionsplan dient dabei auch der Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 (COM(2020) 380 final)⁴.

Ziele des Aktionsplans sind die Verstärkung des Beitrags der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU (GFP) zu den Umweltzielen der EU sowie die Verringerung der negativen Auswirkungen der Fischerei auf die Meeresökosysteme. Denn nur mit einer gesunden Meeresumwelt mit gesunden Fischbeständen und einer reichen biologischen Vielfalt kann ein resilienter und einträglicher Fischereisektor langfristig erhalten werden. Laut Aktionsplan soll dies Maßnahmen für ein nachhaltigeres und moderneres Fischereimanagement umfassen, um die Meeresökosysteme zu schützen und wiederherzustellen und ihren guten Umweltzustand zu erreichen. Entscheidend ist eine verbesserte Kohärenz und Koordinierung von EU-Umweltpolitik und Gemeinsamer Fischereipolitik mit ihren drei Nachhaltigkeitssäulen (ökologisch, ökonomisch, sozial).

Der Aktionsplan fokussiert insbesondere auf die folgenden vier Bereiche:

- Verbesserung der Selektivität von Fanggeräten
- Verringerung der Auswirkungen der Fischerei auf sensible Arten
- Verringerung der Auswirkungen der Fischerei auf den Meeresboden
- Verbesserung der Wissensgrundlagen sowie Stärkung von Forschung und Innovation

Der rechtlich nicht verbindliche Aktionsplan wurde in Form einer Mitteilung der Kommission veröffentlicht. Die im Plan enthaltenen Ziele sollen der Erreichung der rechtsverbindlichen Umweltziele der EU dienen, beispielsweise gemäß Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie 2008/56/EG oder der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) und der Vogelschutz-Richtlinie (2009/147/EG). Zu dem im Aktionsplan genannten Ziel der Einstellung der mobilen grundberührenden Fischerei in allen EU-Meeresschutzgebieten bis 2030 hat die Kommission erklärt, dass sie kein pauschales Verbot von Grundschleppnetzen in Meeresschutzgebieten plant.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die EU-Verordnung (EU) 2024/1991 über die Wiederherstellung der Natur zum Zeitpunkt der Einreichung des Fahrplans Deutschlands noch nicht in Kraft war. Im zu erstellenden nationalen Wiederherstellungsplan werden die im vorliegenden Fahrplan enthaltenen Maßnahmen – einschließlich jener, die sich bereits in Umsetzung befinden oder umgesetzt sind – zu berücksichtigen sein.

² <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A52023DC0102>

³ Siehe Pressemitteilung der Kommission vom 21.02.2023, https://germany.representation.ec.europa.eu/news/eu-kommission-macht-umfassende-vorschlaege-fur-nachhaltigere-fischerei-2023-02-21_de

⁴ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex%3A52020DC0380>

2 Umsetzung des Aktionsplans

Neben eigenen Aktivitäten der Kommission zur Umsetzung des Aktionsplans wurden die EU-Mitgliedstaaten aufgefordert, bis März 2024 Fahrpläne mit einem Überblick über nationale und mögliche regionale Maßnahmen bis 2030 zu erstellen. Die Maßnahmen sind mit einer zeitlichen Planung zu versehen. Den wesentlichen Rechtsrahmen für die Umsetzung der in den Fahrplänen vorgesehenen Fischereimaßnahmen ergibt sich aus der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 über die Gemeinsame Fischereipolitik (im Folgenden GFP-Verordnung).

Die Kommission sieht vor, die Mitgliedstaaten mit unterschiedlichen Maßnahmen bei der Umsetzung des Aktionsplans zu unterstützen, beispielsweise bei der Einholung wissenschaftlicher Empfehlungen zur Selektivität, der Umsetzung von innovativen Ansätzen, dem Monitoring der Maßnahmen sowie durch Durchführung von thematischen Workshops (z. B. zur Bewirtschaftung des vom Aussterben bedrohten Europäischen Aals oder zur Finanzierung von Maßnahmen).

3 Maßnahmen des Fahrplans Deutschlands

Die Maßnahmenblätter in der Anlage stellen den inhaltlichen Kern des deutschen Fahrplans zum Aktionsplan dar. Der Fahrplan wurde in Abstimmung zwischen dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unter Beteiligung der Fischereiverwaltungen der Küstenländer erstellt und im April 2024 bei der EU-Kommission eingereicht. Wie der Aktionsplan selbst ist auch der Fahrplan nicht rechtsverbindlich.

Erstellt wurde der Fahrplan unter Nutzung der von der Kommission bereitgestellten Vorlagen (Tabellen) für die vier Bereiche Selektivität bzw. Beifangvermeidung (Anlage 4.1), sensible Arten (Anlage 4.2), Meeresboden (in Meeresschutzgebieten) (Anlage 4.3) sowie Forschung und Innovation (Anlage 4.4).

Die gemeldeten Maßnahmen, soweit sie gebietsbezogen sind, beziehen sich allein auf die in der Zuständigkeit des Bundes liegenden ausschließlichen Wirtschaftszonen (AWZ) Deutschlands in Nord- und Ostsee. Sie umfassen bereits angelaufene sowie geplante nationale Maßnahmen (z. B. im Bereich Selektivität die Weiterentwicklung der Fanggeräte in der Krabbenfischerei) oder Maßnahmen, die auf regionaler Ebene umzusetzen sind (z. B. Fischereibewirtschaftungsmaßnahmen in der deutschen AWZ). Auch bereits umgesetzte Maßnahmen werden erwähnt, wenn sie mit Blick auf die Erreichung der Ziele des Aktionsplans relevant sind.

Fischereibewirtschaftungsmaßnahmen in der deutschen AWZ sind nach dem in der GFP-Verordnung vorgesehenen Verfahren⁵ mit den betroffenen EU-Anrainerstaaten in den jeweiligen Regionalgruppen gemeinsam zu entwickeln und abzustimmen (Scheveningen-Gruppe für die Nordsee; BALTFISH für die Ostsee). Die Kommission setzt die Maßnahmen im Wege von delegierten Rechtsakten in EU-Recht um. Soweit im Fahrplan Deutschlands Fischereimaßnahmen in der deutschen AWZ vorgesehen sind, werden diese zunächst auf

⁵ Vgl. Art. 11 und 18 der GFP-Verordnung

nationaler Ebene und mit ausreichend Vorlauf breit abgestimmt. Damit werden insbesondere die Fischereiverwaltungen der Länder und die einschlägigen Interessengruppen (Fischerei- und Umweltverbände) beteiligt werden, bevor ein GFP-Verfahren angestoßen wird.

Die Maßnahmen haben zudem unterschiedliche Zeithorizonte für die Fertigstellung; teils dient eine Maßnahme zwei bzw. mehreren Zielbereichen.

Maßnahmenblatt Bereich Erhöhung Selektivität (Anlage 4.1)

Das Maßnahmenblatt enthält Maßnahmen mit dem Ziel der Verbesserung der Selektivität von Fanggeräten in der Nord- und Ostsee.

Diese beziehen sich auf zwei Forschungsprojekte, eines zu Sortiergittern in der Krabbenfischerei und eines zu alternativem Fanggerät in Kooperation zwischen dem Thünen-Institut und dem Bundesamt für Naturschutz und der Fischerei. Die dritte Maßnahme bezieht sich auf das Beobachterprogramm im Rahmen des EU-Datenerhebungsrahmens (DCF); und ist verknüpft mit einem Forschungsprojekt im Bereich „Forschung und Innovation“.

Maßnahmenblatt Bereich verbesserter Schutz sensibler Arten (Anlage 4.2)

Das Maßnahmenblatt enthält neue, begonnene und bereits umgesetzte Maßnahmen zum Schutz sensibler Arten in der deutschen AWZ von Nord- und Ostsee, insbesondere durch die Minimierung von Beifängen. Vorgesehen ist ein Zeithorizont bis 2024 bzw. 2030.

Neue Maßnahmen

- Als neue Maßnahmen sind Fischereibeschränkungen in den Schutzgebieten der deutschen AWZ von Nordsee- und Ostsee vorgesehen in Umsetzung der 30 %- und 10 %-Schutzgebietsziele der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 (d. h. 30 % effektiv verwaltete Schutzgebiete, davon ein Drittel streng geschützt), soweit diese in Gebieten mit Vorkommen an bestimmten, besonders sensiblen oder geschützten Arten erlassen werden (z. B. Schweinswal in der Ostsee, Glattrochen in der Nordsee, Stör in Nord- und Ostsee sowie andere Arten, die sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand befinden oder vom Aussterben bedroht sind).

Schon recht konkret sind die Pläne für die Entwicklung einer zusätzlichen Gemeinsamen Empfehlung der Regionalgruppe BALTFISH zum Schutz der Schweinswale in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet in der Ostsee mit einer Ausweitung des saisonalen Stellnetzfishereiverbots, zur Reduzierung des weiterhin zu hohen Beifangs dieser in Teilen der Ostsee vom Aussterben bedrohten Art. Für die Verabschiedung einer entsprechenden Gemeinsamen Empfehlung im Jahr 2025 wird Deutschland sich einsetzen.

Über die vorgenannte Stellnetzmaßnahme hinaus ist die Entwicklung einer gemeinsamen Empfehlung von BALTFISH zu einer weiteren, allgemeinen Einschränkung der

Stellnetzfischerei in den Schutzgebieten der deutschen AWZ der Ostsee geplant – eine Maßnahme, die je nach Ausgestaltung ebenfalls auf die 30 %- und/oder 10 %- Schutzgebietsziele voraussichtlich angerechnet kann.

Die Umsetzung der Schutzgebietsziele der EU-Biodiversitätsstrategie wird teilweise auch dem Schutz des Meeresbodens zugutekommen, wenn sie eine Beschränkung der mobilen grundberührenden Fischerei zum Gegenstand hat. Nähere Ausführungen zur geplanten Umsetzung werden daher im nachfolgenden Abschnitt (Meeresboden) gemacht.

- Als weitere Maßnahme ist die Entwicklung von Monitoring-Programmen zur Überwachung des Beifangs sensibler Arten (zunächst mit Vorrang von Schweinswalen und Stören) in der Ostsee vorgesehen.
- Zum Schutz des vom Aussterben bedrohten Europäischen Aals werden die Einführung oder Aktualisierung bestehender Aalmanagementpläne, die Verbesserung der Lebensraumqualität und die Wiederherstellung der Wanderrouten durch Beseitigung von Barrieren als Maßnahme für die Nord- und Ostsee und die Binnengewässer genannt.
- Die Entwicklung von gemeinsamen Empfehlungen der Regionalgruppen Scheveningen-Group für die Nordsee und BALTFISH für Ostsee mit spezifischen evidenzbasierten und verhältnismäßigen Fischereimaßnahmen innerhalb bestehender Schutzgebiete zum Schutz von Laich- und/oder Jungtieren geschützter oder empfindlicher Meeresarten auf der Grundlage relevanter wissenschaftlicher Daten (z. B. dauerhafte, saisonale oder Echtzeit-Schließungen) ist als weitere neue Maßnahme vorgesehen.

Begonnene Maßnahmen

Mit Blick auf die im Maßnahmenblatt aufgeführten begonnenen Maßnahmen wird auf den nachstehenden Abschnitt (Meeresboden) verwiesen. Die dort näher erläuterten Maßnahmen zum Schutz des Meeresbodens kommen auch dem Schutz von sensiblen Arten zugute; es handelt sich um dieselben Rechtssetzungsverfahren.

Umgesetzte Maßnahmen

Bereits in Kraft ist eine Fischereimaßnahme in der Ostsee mit einem saisonalen Stellnetzfischereiverbot (3 Monate) in ausgewählten Meeresschutzgebieten zum Schutz der Schweinswale⁶.

Maßnahmenblatt Bereich Schutz des Meeresbodens in Meeresschutzgebieten (Anlage 4.3)

Das Maßnahmenblatt enthält neue, begonnene und bereits umgesetzte Maßnahmen zum Schutz des Meeresbodens in den Meeresschutzgebieten der deutschen AWZ bis 2030. Die Maßnahmen dienen teilweise gleichzeitig dem Ziel des Schutzes sensibler Arten, s. o.

Neue Maßnahmen

⁶ Delegierte Verordnung (EU) 2022/303 der Kommission vom 15. Dezember 2021

Als neue Maßnahmen sind im Maßnahmenblatt Fischereibeschränkungen in den Schutzgebieten der deutschen AWZ der Nord- und Ostsee vorgesehen in Umsetzung der 30 %- und 10 %-Schutzgebietsziele der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 (d. h. 30 % effektiv verwaltete Schutzgebiete, davon ein Drittel streng geschützt). Dabei ist darauf hinzuweisen, dass zur erfolgreichen Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie – unabhängig vom vorliegenden Fahrplan – auch Beschränkungen anderer Meeresnutzungen erforderlich werden können.

Im Maßnahmenblatt werden diese Maßnahmen nicht weiter konkretisiert und daher im Folgenden näher erläutert.

- Das 30 %-Schutzgebietsziel hat Deutschland in den Meeresgewässern mit Blick auf die reine Fläche bereits erfüllt. Insgesamt sind in den deutschen Meeresgebieten (Küstenmeer und AWZ) etwa 45 % der Fläche unter Schutz gestellt (in der Nordsee ca. 43 % und in der Ostsee ca. 51 %). Die Größe der Schutzgebiete in der deutschen AWZ der Nord- und Ostsee beträgt etwa 32 % der AWZ-Fläche. Qualitativ gibt es jedoch noch einige Defizite. Zur Ausgestaltung der Schutzgebiete unter Berücksichtigung der jeweiligen Schutzgüter wurden teilweise bereits fischereiliche Maßnahmen erlassen bzw. auf den Weg gebracht, von denen einige dem Schutz des Meeresbodens dienen, s. u. Ein pauschaler, vollständiger Ausschluss mobiler grundberührender Fischerei aus den Meeresschutzgebieten bis 2030 ist in den übermittelten Maßnahmen nicht vorgesehen.
- Mit Blick auf das Ziel der 10 % streng geschützten Gebiete sind zunächst die in Frage kommenden Flächen in der deutschen AWZ zu identifizieren, wobei sich die streng geschützten Gebiete innerhalb der bereits bestehenden Meeresschutzgebiete befinden sollen. In einem zweiten Schritt sind die konkreten Maßnahmen zu diskutieren. Zu beiden Fragen wird eine Abstimmung innerhalb der Bundesregierung durchgeführt. Die Fischerei- und Umweltverbände werden in diesen Prozess zu gegebener Zeit eingebunden. Der gesamtdeutsche Beitrag zur Umsetzung des 10 %-Ziels in Nord- und Ostsee, der auch die Vorschläge der Länder für die Küstengewässer enthalten wird, wird in der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Nord- und Ostsee (BLANO) zur Übermittlung an die Kommission vorbereitet.

Innerhalb der 10 % streng geschützten Gebiete sollen laut Leitlinien der Kommission **die natürlichen Prozesse im Wesentlichen ungestört durch menschliche Belastungen** bleiben, d. h. viele dieser Gebiete werden Nicht-Eingriffsgebiete sein, in denen nur begrenzte und gut kontrollierte Aktivitäten erlaubt sind, die entweder die natürlichen Prozesse nicht beeinträchtigen oder sie verbessern⁷. Das bedeutet aus Sicht von BMUV und BMEL, dass in diesen Gebieten die Fischerei wie auch andere Nutzungsarten weitgehend auszuschließen sein werden. Mit Blick auf den Schutz des Meeresbodens betrifft dies insbesondere die mobile grundberührende Fischerei. Diese fischereilichen Beschränkungen werden – nach Abschluss der nationalen Abstimmungsprozesse – in dem oben beschriebenen Verfahren über die Regionalgruppen Scheveningen-Gruppe bzw. BALTFISH gemäß Art. 11 und 18 der GFP-Verordnung umzusetzen sein. Dabei kann

⁷ Vgl. Arbeitsdokument der Kommission “Criteria and guidance for protected areas designations” (SWD(2022) 23 final) vom 28.01.2022

es im Zuge der Abstimmung mit den betroffenen EU-Anrainerstaaten und der Kommission auch zu Anpassungen der Maßnahmenvorschläge kommen.

Begonnene Maßnahmen

Die im Maßnahmenblatt genannten begonnenen Maßnahmen werden nachstehend näher beschrieben.

- In großen Teilen der Schutzgebiete der deutschen AWZ der Ostsee ist ein ganzjähriges Verbot der mobilen grundberührenden Fischerei vorgesehen⁸. Die Maßnahme dient in erster Linie dem Schutz des Meeresbodens (FFH-Habitattypen Sandbank und Riffe), wird aber zugleich auch dem Schutz bedrohter Arten wie Schweinswalen zugutekommen. Das Inkrafttreten des entsprechenden delegierten Rechtsakts zur Umsetzung dieser Maßnahme in EU-Recht wird zeitnah erwartet.
- Für das Nordsee-Schutzgebiet „Doggerbank“ liegt der Kommission ein deutscher Vorschlag für ein ganzjähriges Verbot der mobilen grundberührenden Fischerei in 50 % des deutschen Teils der Doggerbank zur Umsetzung in EU-Recht vor. Die Maßnahme dient in erster Linie dem Schutz des Meeresbodens (FFH-Habitattyp Sandbank), wird aber zugleich auch dem Schutz sensibler oder bedrohter Arten wie Schweinswalen zugutekommen. Es wird mit einem Abschluss des Verfahrens im kommenden Jahr gerechnet.

Umgesetzte Maßnahmen

Zu den im Maßnahmenblatt genannten umgesetzten Maßnahmen wird darauf hingewiesen, dass in den Schutzgebieten der deutschen AWZ der Nordsee seit Februar 2023 verschiedene Fischereibeschränkungen in Kraft sind (vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2017/118). Dazu gehören auch verschiedene Verbote der mobilen grundberührenden Fischerei, die in erster Linie dem Schutz des Meeresbodens (FFH-Habitattypen Sandbank und Riffe) dienen, aber zugleich auch dem Schutz sensibler oder bedrohter Arten wie Schweinswalen zugutekommen. So gilt in großen Teilen des Schutzgebiets „Sylter Außenriff“ ein ganzjähriges Verbot der mobilen grundberührenden Fischerei, mit einigen Ausnahmen für die Krabbenfischerei. In 55 % der Amrumbank ist jegliche Fischerei verboten. Im gesamten Schutzgebiet „Borkum Riffgrund“ gilt ein ganzjähriges Verbot der mobilen grundberührenden Fischerei.

Maßnahmenblatt Bereich Forschung und Innovation (Anlage 4.4)

Das Maßnahmenblatt Forschung und Innovation enthält überwiegend laufende und neue Forschungsprojekte des Thünen-Instituts, etwa zur verbesserten Vermeidung von Beifängen von Seevögeln in der Stellnetzfischerei oder zu Auswirkungen der mobilen grundberührenden Fischerei auf den Meeresboden.

⁸ Anm.: Im Fahrplan heißt es hierzu jeweils „Measures for mobile bottom contacting gear in place“. Es wird darauf hingewiesen, dass die Ostsee-Maßnahmen bei Finalisierung des Fahrplans und auch dieses Dokuments noch nicht in Kraft waren, sondern der Kommission zur Umsetzung in EU-Recht vorlagen.

Es wird auf die nähere Beschreibung der einzelnen Vorhaben im Maßnahmenblatt sowie auf die dort genannten Internet-Links verwiesen.

4 Anlagen

4.1 Maßnahmenblatt – Selektivität

ACTION	Specific recommended action	NATIONAL MEASURES		REGIONAL MEASURES			Brief description of the intended measures	ADDITIONAL INFO
		AREA (ICES division/sub, GFCM GSAs)	Estimated adoption date	AREA (ICES division/sub, GFCM GSAs)	Other Member States involved	Estimated timing		
Measures to develop and implement further selectivity improvements	Gear modifications: use of new and innovative gear techniques	27.4; 27.3	2024	27.4, 27.3	Scheveningen and Baltfish Group	2024	Increase of minimum mesh size and mandatory selectivity devices in the brown shrimp fishery. Innovative gears to reduce the bycatch of Baltic cod (e.g., ROOFLESS; T90 with lastridgeropes, Full squaremesh codend).	
							Development of PearlNet and gillnet alternatives (fish pot; modified pontoon trap) in the STELLA I and STELLA II projects, see sheer "Research Inn".	
	Scientific research (*)	27.4; 27.3	ongoing	27.4;27.3	Scheveningen and Baltfish Group	ongoing	Observer program via DCF; identification of problematic cases and work on fit for purpose solutions to improve selectivity where necessary (technical measures + innovative gear development). Find details for planned research in the research template	

* Brief description of planning on scientific surveys per area and fleet both at national/regional level// PLEASE SEE DEDICATED TEMPLATE

4.2 Maßnahmenblatt – Sensible Arten

ACTION	Timing	Species	Relevant for your MS?		NATIONAL MEASURES		REGIONAL MEASURES UNDER THE CFP				ADDITIONAL INFORMATION
			Y	N (brief reason why) (2)	Geographical scope	Brief description of the intended measures (3)	Geographical scope	Brief description of the intended measures (3)	Other MS involved (4)	Estimated timing	
Adopt national measures or submit JRs to minimise bycatch of sensitive species	By end of 2024	Harbour porpoise in the Baltic Proper	Y		Baltic Sea	<p>IN PLACE: Seasonal closure (3 months) of static net fisheries in selected MPAs to protect harbour porpoises</p> <p>NEW: Further restrictions in 30 % legally protected areas and agreement on 10 % strictly protected areas which include areas for harbour porpoise</p>	Baltic Sea	<p>IN PLACE: Seasonal closure (3 months) of static net fisheries in selected MPAs to protect harbour porpoises</p>	BALTFISH group		
								<p>PENDING (awaiting adoption of COM delegated act): Year-round prohibition of active mobile bottom-contacting gear in parts of the MPAs</p>			
									<p>NEW: Development and submission of an additional joint recommendation (JR) to protect Baltic proper harbour porpoises in their distribution range and extension of the seasonal closure with further restrictions in 30% legally protected areas</p>		
		Common skate	Y		North Sea	<p>Further restrictions in 30 % legally protected areas and agreement on 10 % strictly protected areas which include areas for Common skate</p>	North Sea	<p>NEW: Development and submission of JR with further restrictions in 30% legally protected areas</p>	Scheveningen Group		

	European (<i>Acipenser sturio</i>) and Baltic Sturgeon (<i>Acipenser oxyrinchus</i>)	Y		North Sea (<i>A. sturio</i>) Baltic Sea (<i>A. oxyrinchus</i>)	Further restrictions in 30 % legally protected areas and agreement on 10 % strictly protected areas which include areas for Sturgeons	North Sea Baltic Sea	NEW: Development and submission of JR with further restrictions in 30% legally protected areas (same JR as above)	Schevening n Group Baltfish Group		
	Sensitive species			Baltic Sea	Initiate the development of monitoring programs to monitor bycatch of sensitive species (prioritizing harbour porpoise, sturgeon) in the Baltic Sea					
	European eel			North and Baltic Sea and inland waters	Improve the protection of the European eel by adopting or updating existing Eel Management Plans; Improving habitat quality and restore migratory pathways by removing barriers					
	All other protected and sensitive marine species, according to the process set out in the Commission Decision (EU) 2017/848 (1), prioritising those in unfavourable conservation status or threatened by extinction	y					North and Baltic Sea	NEW: Development and submission of JR with specific evidence-based and proportionate fisheries measures within existing MPA for the protection of spawning and/or juveniles of protected or sensitive marine species on the basis of relevant scientific data (e. g. permanent, seasonal or real-time closures)	Schevening n Group Baltfish Group	
All other protected and sensitive marine species, according to							NEW: Development and submission of a JR to further restrict static net fisheries in MPAs in the Baltic with further restrictions in 30 % legally protected and 10 %	Schevening n Group and		

		the process set out in the Commission Decision (EU) 2017/848 (1), prioritising those in unfavourable conservation status or threatened by extinction				strictly protected areas	BALTFISH Group		
Y			North and Baltic Sea	Further restrictions in 30 % legally protected areas and establishment of 10 % strictly protected areas which include areas for birds	North and Baltic Sea	IN PLACE: Measures for static net fisheries in North Sea MPAs			
						NEW: Development and submission of a JR to further restrict static net fisheries in MPAs in the Baltic Sea with further restrictions in 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas	Scheveningen Group and BALTFISH Group		
Y			North and Baltic Sea	Further restrictions in 30 % legally protected areas and establishment of 10 % strictly protected areas which include areas for fish	North and Baltic Sea	NEW: Development and submission of a JR to further restrict static net fisheries in MPAs in the Baltic Sea with further restrictions in 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas	Scheveningen Group and BALTFISH Group		
Y			North and Baltic Sea	Further restrictions in 30 % legally protected areas and establishment of 10 % strictly protected areas which include areas for benthic habitats and associated species	North and Baltic Sea	NEW: Development and submission of JR with further restrictions in 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas	Scheveningen Group and BALTFISH Group		
Y			North and Baltic Sea	Development and improvement of monitoring programs to monitor bycatch of all sensitive species in the North and Baltic Sea					

4.3 Maßnahmenblatt – Meeresboden

ACTION	Name of the MPA (1)	FOR EXISTING MPAs: Natura 2000 code or CDDA code for nationally designated areas	FOR NEW MPAs: geographical area/location (2)	TIMING		NATIONAL MEASURES		CFP REGIONAL MEASURES			ADDITIONAL COMMENTS
				Of the establishment of the new MPA (where relevant)	Of the estimated entry into force of the measures to protect the seabed(3)	Fleets concerned		OTHER MS INVOLVED	Fleets concerned		
						Gear (4)	Number of vessels (estimation)		Gear (4)	Number of vessels (estimation)	
Measures to protect the seabed in all MPAs by 2030	Doggerbank	DE1003301						Scheveningen Group			Measures for static net fisheries in place, further measures for mobile bottom contacting gear are currently being elaborated. New: Measures for the 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas will also be in place by 2030.
	SPA Östliche Deutsche Bucht	DE1011401						Scheveningen Group			Partial ban of mobile bottom contacting gear, measures for static net fisheries in place. New: Measures for the 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas will also be in place by 2030.

	Sylter Außenriff	DE1209301						Scheveningen Group		<p>Partial ban of mobile bottom contacting gear, measures for static net fisheries in place.</p> <p>New: Measures for the 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas will also be in place by 2030.</p>
	Westliche Rönnebank	DE1249301						BALTFISH group		<p>Measures for mobile bottom contacting gear in place.</p> <p>New: Measures for the 30 % legally protected areas will also be in place by 2030.</p>
	Adlergrund	DE1251301						BALTFISH group		<p>Measures for mobile bottom contacting gear in place.</p> <p>New: Measures for the 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas will also be in place-by 2030.</p>

	Fehmarnbelt	DE1332301						BALTFISH group		Measures for mobile bottom contacting gear in place. New: Measures for the 30 % legally protected areas will also be in place by 2030.
	Kadetrinne	DE1339301						BALTFISH group		Measures for mobile bottom contacting gear in place. New: Measures for the 30 % legally protected areas will also be in place by 2030.
	Borkum-Riffgrund	DE2104301						Scheveningen Group		Total ban of mobile bottom contacting gear, measures for static net fisheries in place. New: Measures for the 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas will also be in place by 2030.

	SPA Pommersche Bucht	DE1552401						BALTFISH group		Prohibition of mobile bottom contacting gear in place. New: Measures for the 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas will also be in place by 2030.
	Pommersche Bucht mit Oderbank	DE1652301						BALTFISH group		Partial prohibition of mobile bottom contacting gear in place. New: Measures for the 30 % legally protected and 10 % strictly protected areas will also be in place by 2030.

- (1) MPAs can also be grouped where relevant (e.g. same timing planned, same national measure or same joint recommendation), for example for all Natura 2000 sites under the Habitats Directive by 2024.
- (2) Where possible, include geographical coordinates.
- (3) Timing to be provided for at least 20% of the waters of each Member State. The measures may include innovations, restrictions as well as prohibitions to use mobile contacting gears
- (4) Please estimate the number of affected vessels of all relevant Member States

4.4 Maßnahmenblatt – Forschung und Innovation

Germany

ACTION	APROX TIMING (1)	OBJECTIVES	AREA (2)	FLEETS INVOLVED	OTHER MS INVOLVED, WHEN RELEVANT	APROXIMATE DATE OF PRESENTATION OF RESULTS	APROX DATE OF ADOPTION OF MEASURES (4)	ADDITIONAL COMMENTS (3)
	tbc	Minimising the impact on the seabed/marine ecosystem	27.4, 27.3	TBB_CRU; TBB_DEF, OTB, OTT		2023 - 2026	tbc	<p>Project: DAM MGF I and II (North Sea and Baltic Sea) Description: Investigation of effects of bottom contacting fishing gears and their exclusion from specific areas Links: - www.thuenen.de/en/institutes/sea-fisheries/projects/exclusion-of-mobile-bottom-fishing-in-the-german-natura-2000-areas-mgf-nordsee - www.mgf-nordsee.de/en/</p>
	n.a.	Minimising the impact on the seabed/marine ecosystem	27.4, 27.3	TBB_CRU		2023	tbc	<p>Project: CRANIMPACT Description: Project(s) to quantify the impact of shrimp-beam trawls on the seafloor habitats Link: www.thuenen.de/en/institutes/sea-fisheries/projects/impact-of-brown-shrimp-fishery-on-benthic-habitats-cranimpact</p>
SCIENTIFIC RESEARCH/STUDIES/ROLLOUT OF INNOVATION	tbc	Minimising the impact on the seabed/marine ecosystem	27,4	TBB_CRU; TBB_DEF, OTB, OTT		2022	tbc	<p>Project: DRopS-Project (Dolly Ropes Suspension) Description: Development and test of trawl gear modifications that reduce or prevent the contact of the gear with the seabed, thus making the use of dolly ropes and other abrasion protection superfluous. Link: - www.thuenen.de/en/institutes/baltic-sea-fisheries/projects/fisheries-and-survey-technology/verringierung-von-kunststoffmuell-aus-der-krabbenfischerei-durch-netzmodifikationen-drops</p>

tbc	Minimising the impact on the seabed/marine ecosystem	27,4	TBB_CRU		2024 ff	tbc	<p>Project: Innovationprogramm Krabbenfischerei Schleswig-Holstein</p> <p>Description: Improvement of current shrimp trawls in small scale projects, initiated by fishers and using their innovative power. Innovations can target different objectives (impact on ecosystem, bycatch, energy, etc.)</p> <p>Link: NA</p> <p>Contact: www.thuenen.de/en/institutes/baltic-sea-fisheries/staff/scientific/stepputtis-daniel-dr</p>
tbc	Minimising the impact on sensitive species	27.3; 27.4 (potentially world wide)	Passive Nets (Gill nets/Trammel nets)		2022 and 2024	tbc	<p>Projects: STELLA and STELLA2</p> <p>Description: Research projects on technical mitigation measures / alternative gears to reduce/avoid bycatch of marine mammals and marine birds in gillnet fisheries. These projects focus on the modification of gillnets to make them visible for whales (PearlNet) and alternative gears (Fishpots)</p> <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - www.thuenen.de/en/institutes/baltic-sea-fisheries/projects/fisheries-environment-baltic-sea/gill-net-fisheries-development-of-alternative-management-approaches-stella - www.thuenen.de/en/institutes/baltic-sea-fisheries/projects/fisheries-and-survey-technology/stella2
tbc	Minimising the impact on sensitive species	27.3; 27.4 (potentially world wide)	Passive Nets (Gill nets/Trammel nets)		2027	tbc	<p>Project: CIBBRINA</p> <p>Description: Research projects on technical mitigation measures / alternative gears to reduce/avoid bycatch of marine mammals and marine birds in passive fisheries.</p> <p>Links: NA</p> <p>Contact for German part: www.thuenen.de/en/institutes/baltic-sea-fisheries/staff/scientific/stepputtis-daniel-dr</p>

tbc	Minimising the impact on sensitive species	27.3; 27.4	Passive Nets (Gill nets/ Trammel nets)		2024		<p>Project: UNCATCH „Understanding and mitigating seabird bycatch in static fishing nets“ Description: Research projects on the behaviour and distribution pattern of seabirds, analysis of fishing effort, technical mitigation measures / alternative gears to reduce/avoid bycatch of seabirds in passive fisheries.</p>
tbc	Increase the size of commercially exploited species	27,4	TBB_CRU		2022 and ongoing	2024 and ongoing	<p>Project: Crannet and use of internal resources Description: For 2024-2026, the exemption from the landing obligation for the brown shrimp fishery has been made conditional a) on the use of larger mesh sizes ($\geq 22\text{mm}$) compared to the minimum mesh size allowed in the TMR ($\geq 16\text{mm}$). This is based on results from the national project CRANNET. b) on the usage of selectivity devices (sieve net or sieve grid) that has been made mandatory all year round without exemption. The Thünen-Institute was/is working on such selective devices (mainly sorting grids) to ensure good selectivity (bycatch reduction) and catchability of commercial shrimps Links: - www.thuenen.de/en/cross-institutional-projects/optimised-brown-shrimp-fishery-crannet - www.thuenen.de/en/institutes/baltic-sea-fisheries/fields-of-activity/research/fisheries-and-survey-technology</p>
tbc	Increase the size of commercially exploited species	27.4; 27.3	All		ongoing	ongoing	<p>Project: NA (internal resources) Description: Further work will be conducted on improving size selectivity if problematic cases are identified (e.g., in relation to the</p>

							definition of directed fisheries) and resources are available
tbc	Increase the species selectivity of commercially exploited species	27,3	OTB		2020 - ongoing	2024 and ongoing	Project: NA (use of internal funding) Description: Development of different selective devices to reduce the catch of cod in Baltic trawl fisheries. BALTFISH has submitted a joint recommendation to COM in 2021, DA pending. Links: www.thuenen.de/en/institutes/baltic-sea-fisheries/projects/fisheries-and-survey-technology/improving-selectivity-of-trawls
tbc	Increase the species selectivity of commercially exploited species	27.3; 27.4	TBB_CRU; TBB_DEF, OTB, OTT		2024	tbc	Project: OTC-Smart Fishing Description: Sensorsystem for smart fishing trawls using artificial intelligence Link: www.thuenen.de/en/institutes/baltic-sea-fisheries/projects/fisheries-and-survey-technology/otc-smart-fishing-sensorsystem-fuer-smarte-fischernetze
tbc	Increase the species selectivity of commercially exploited species	27.3; 27.4	All		ongoing	ongoing	Project: NA (internal resources) Description: Further work will be conducted on improving species selectivity if problematic cases are identified (e.g., choke species) and resources are available
tbc	Minimising the negative impact on spawning and juveniles of protected or sensitive marine species through fisheries measures within existing MPA (e. g. permanent, seasonal or real-time closures)	27.3; 27.4	All		tbc	tbc	Basis for the following measure: Development and submission of JR with specific, evidence-based and proportionate fisheries measures within existing MPA for the protection of spawning and/or juveniles of protected or sensitive marine species (e. g. permanent, seasonal or real-time closures)
tbc	Increase data on essential habitats of protected and sensitive species	27.3; 27.4	All		tbc	tbc	Project: NA Description: Identify, assess and map spawning and nursery areas of protected and sensitive species in the German EEZ and in coastal waters

(1) If the scientific research is part of an ongoing project, please send also the results/approximate dates of availability

(2) (ICES division/sub, GFCM GSAs). When relevant, please indicate the name and code of MPAs

(3) Free field to share any relevant information

(4) Where relevant, planning including discussions in regional groups, AC and submission of JR